

Lingg, Hermann von: Töchter des Gebirgs (1862)

- 1 Töchter des Gebirgs, die braunen
- 2 Indiermädchen nahn zum Baden
- 3 Sich des Stromes Felsgestaden.
- 4 Wie sie lauschen, wie sie staunen
- 5 Vor den schäumenden Kaskaden!

- 6 Ungewohnt nicht ist die Stelle,
- 7 Aber heut schon eingenommen:
- 8 Wilde Pferde sind gekommen,
- 9 Pferde der Prärie, die schnellen,
- 10 Haben Furt und Flut durchschwommen.

- 11 Wiehernd tummelt sich die Gruppe,
- 12 Jagt sich in ein stillres Becken.
- 13 Wie sie da die Nüstern strecken
- 14 Eines auf des andern Kruppe
- 15 Und sich schmeicheln und sich lecken!

- 16 Doch die Mädchen, sie besinnen
- 17 Sich nicht lang, und wie im Fluge
- 18 Sitzt schon jede fest am Buge,
- 19 Lauter junge Kriegerinnen,
- 20 Bergestöchter, rasche, kluge.

- 21 Wurfspeer' halten ihre Zähne.
- 22 Von der Federn Schmuck umflogen
- 23 Und den nackten Arm gebogen
- 24 Um der Rosse Hals und Mähne,
- 25 Reiten sie hindurch die Wogen.

- 26 Von der Felsen Schlinggehänge,
- 27 Vom Gezweig der Riesenbäume
- 28 Brechen sie sich grüne Zäume.

- 29 Um das schwellende Gedränge
30 Sprüht der Wasserfall die Schäume.

(Textopus: Töchter des Gebirgs. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33772>)